

Europa.

○ Stuttgart 15. Jan. Das Hauptbild der Ausstellung im Kunstverein ist Dill's großes Architekturstück, ein Lagunendorf. Es ähnelt dem für die K. Staatsgalerie angekauften Venetianischen Kanal in hohem Grade, baut sich wie dieses malerisch auf, ist ebenso mit Schiffen belebt und mit großer Virtuosität gemalt. Man sieht, die Natur hat dem Künstler gründlich zu dem Portrait gesessen und dem ganzen noch einen eigenhümlichen Reiz durch die poetische Abendstimmung verliehen. Ein anderes, weniger ansprechendes, aber sehr originelles Landschaftsbild hat Winkler in seinem „Abend aus dem Monde“ geschaffen. Wahrscheinlich hat der Künstler hier eine Mondkarte so weit als möglich benutzt; ob dessen ungeachtet viel Wahrheit erzielt wurde, lässt sich bezweifeln, und diese nackten Steinfelder mit den schroff erhobenen Felsenhörnern lassen sich doch wohl nur unter die Rubrik seltsamer und kühner Fantasiegebilde bringen. Nehmen wir auf die Erde zurück, so finden wir eine glaubhafte Wahrheit in Hettich's zwei kleinen Beobachten: „Schloss Hunkelstein“ und „Ruine Hasselburg“, sowie in Fr. Kuoffs schön durchgeführter Abendlandschaft und in Haug's gemüthvoller „Idylle“. Nielsen stellt uns in zwei „Räzlein“, welche vertraulich mit einem Spizer spielen, gute Freunde vor, welche sicher und mit breitem Pinsel dem Leben abgeschrieben würden. Bierlich und sorgfältig in Aquarellfarben ausgeführte Blumen hat Fr. Walther, und eine größere mit Fleisch und Liebe gezeichnete Landschaft, Californischer Wald, hat Camerer beigesteuert. Ein tüchtiges, gut kolorirtes Genre-

bild: „Gefangen“ (Mädchen mit Fäuze) von Gaupp und ein Kuchen speisender Bub von Lam pack werden sich des verdienten Beifalls zu erfreuen haben. — Auch die Permanente bringt einiges Neue, wie Fr. Zimmermanns prächtige Landschaft: „Waldbinneres“, wo durch einen mit mächtigen Eichen bestandenen Wald über wildes Gestein ein Bach sich gewaltsam bahn bricht. Das Bild zeigt einen energischen Vortrag, der sich auf ein tüchtiges Naturstudium gründet und dem Beschauer einen gerechtfertigten Respekt vor dem Können des Künstlers abgewinnt. Fast ebenso breit mit sicherer Hand hingeschrieben erscheint eine Marine, „Spaardamer Milchlahn“ betitelt, von Tiegen, welcher besonders das Wasser lebendig und wirkungsvoll darzustellen versteht. Fr. Brönnner beweist in einem zierlich mit Kreide gezeichneten Knabenportrait, daß sie ihre Aufgabe gewissenhaft fasst und mit anerkennenswerther Pietät durchzubilden bestrebt ist. In der Plastik bewährt sich Bausch als feinsühlender und dem Graziösen zugewandter Künstler. Seine Statuette: „Eckhard trägt Hedwig über die Stufen des Klosters St. Gallen“ beweist dies augenscheinlich. Die interessanten Figuren sind glücklich gruppirt, frisch gedacht und elegant durchgebildet, dem anmutigen Gegenstand entsprechend.

Literarische Anzeigen.

* [Deutschland und Orient in ihren volkswirtschaftlichen Beziehungen von Paul Dehn. I. Theil: Nach dem Orient! (Donauwärts, Die Orientbahnen, Zur See). München, Franz, 1884.] Jahrhunderte hindurch hat sich der Ver-

kehr zwischen Abendland und Morgenland ganz vorwiegend zu Gunsten der westeuropäischen Seemächte und zum Nachtheile Mitteleuropas entwickelt. Von dieser Thatsache geht P. Dehn in seinem früheren I. Generaldirektor der anatolischen Bahnen, W. Pressel, seinem kundigen Mitarbeiter, gewidmeten Buche aus, welches vom wirtschaftspolitischen Standpunkt die gegenwärtige Verkehrslage zwischen Orient und Occident, wie sie in Wirklichkeit ist und wie sie in mitteleuropäischem Interesse auszubilden wäre, nach allen Richtungen hin darstellt. Es kommen zur Sprache: Die Schiffahrtshindernisse der Donau, der Donauverkehr, die Donaukettenschiffahrt, die türkischen Bahnen, türkisch-asiatische Bahnen, die indische Überlandbahn, russische Wege nach Mittelasien, transasiatische Zukunftsbahnen, die Bedeutung Triests, Ungarn und Fiume, die Gotthardbahn, die französische Konkurrenz und neue Alpenbahuprojekte, der Suezkanal u. s. w. Der Grundgedanke ist in folgendem Saze ausgedrückt: „Deutschland wird seine große friedensfördernde Mission auch im Orient betätigen können, indem es durch die wirtschaftspolitische Kräftigung und Selbstständigmachung der Orientländer nicht nur für sich, sondern für das gesammte mitteleurop. Interessengebiet neue könfessionelle fähiger Absatzländer zu schaffen sucht und hiemit zugleich auf die Herstellung eines wirtschaftspolitischen Gleichgewichts in Europa drängt, welches bisher in Folge des Uebergewichts des engl. Handels im Orient leider nicht vorhanden war.“

Neue Schriften von oder aus Schwaben.
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Soeben erschien:

Verwaltungsbericht der K. Württ. Verkehrsanstalten für das Rechnungsjahr 1882/83. Herausgegeben vom Ministerium d. ausw. Angele. 1883. 5.—

Sammlung für Kunstzwecke.

Aufrufe und Zeichnungsscheine sind von jetzt ab wieder zu haben bei Herrn Kunsthändler Autenrieth in Stuttgart.

Stuttgart. Bürgerverein des nördlichen Stadttheils.

Mittwoch den 16. Jan. Abends 7 Uhr, Versammlung im Saale des Stadtgartens. Anordnung: die Straßenrein-

Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause ertheilt
Rudolf Winkler,
Reinsburgstr. 25, part., Stuttgart.

Sogleich oder auf Lichtmeß
wird eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern samt Bugehör vermietet von
Röder, Augustenstr. 30, Stuttgart.

Eine Beletage mit 5 Zimmern 2. in einem Neubau, elegant hergestellt, pro Georgii zu vermieten.
Moserstraße 7, 1 Tr., Stuttgart.

Verlag August Hirschwald in Berlin.
Büchern:
issenschaftliche und
ärztekunde,
Professor Dr.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Centralblatt

für die
medizinischen
Wissenschaften.

Redigirt von
Prof. Dr. H. Kronecker und
Prof. Dr. H. Senator.
Wöchentlich 1—2 Bogen. gr. 8.
Preis des Jahrg. 20 Mark.
Abonnements bei

J. Weise's kgl. Hofbuchh.
in Stuttgart.

Stelle-Gesuch.
melches Leben

